

Bernd Gombold

D Gedächtnislücke

E dörfliche Schwank i drei Akte

Mundart vo de Annamarie Berger

Besetzung 5 Frauen / 5 Männer

Bild Büro des Gemeindeammanns eines Dorfes

«Ich wott ned nomol Beschwärde ghöre!»

Franz Matter, stressgeplagter Gemeindeamman einer ländlichen Gemeinde, ist vom Pech verfolgt. Zuerst vergisst er seinen Hochzeitstag und muss sich die Vorwürfe seiner Frau anhören. Dann kreuzt, wie jeden Tag, das überkandidelte Ehepaar von Stetten auf, um sich über den krähenden Hahn, die probende Blaskapelle und die läutenden Kirchturmglöcken zu beschweren. Franz Matter ist bereit, in allem nachzugeben, aber wie soll er einem Hahn das Krähen verbieten? Die Glöcken hingegen will er eigenhändig abhängen. Der Versuch geht allerdings schief und Franz erhält einen Schlag auf den Kopf, der ihm das Gedächtnis für die letzten fünf Jahre raubt. Diese Situation nützt der gerissene Bürogehilfe Sepp geschickt aus. Zunächst sorgt er für seine Beförderung. Dann löst er die Probleme der von Stettens auf seine Weise. Auch die Sekretärin Hanni trägt mit einer Heiratsanzeige dazu bei, dass die Lage in der Amtsstube alsbald eskaliert. Und damit auch alle im Dorf erfahren, was sich dort abspielt, erkauft sich die Schwatzbase Emma von Lädchen nebenan die jeweils neuesten aber nicht unbedingt zutreffenden Gerüchte mit kleinen Geschenken.

«Herr Gmeindamme, es isch doch alles in Ornig.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Gegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Franz,</i>	stressgeplagter Gemeindeammann, nervös, regt sich gleich auf, nimmt sich alles sehr zu Herzen, wandelt sich jedoch aufgrund einer Gedächtnislücke grundlegend, ca. 50 Jahre
<i>Helen,</i>	seine Frau, bestimmend, gut gekleidet, ca. 50 Jahre
<i>Sepp,</i>	Bürogehilfe, Schlitzohr, geht jeder Arbeit aus dem Weg, gerissen, schlampig gekleidet, ungepflegtes Äusseres, trinkt gerne, 40-50 Jahre
<i>Hanni,</i>	Sekretärin, gutaussehend, der ruhende Pol, gewitzt, hat ihren Gemeindeammann voll im Griff, ca. 30-40 Jahre
<i>Emma,</i>	Besitzerin des Tante-Emma-Ladens, neugierig, leichtgläubig, altmodisch, Schwatzbase, ca. 50-60 Jahre
<i>Anton,</i>	Präsident der Musikgesellschaft und des ornithologischen Vereins, beides geht ihm über alles, energisch, aufbrausend, ca. 50-60 Jahre
<i>Louise,</i>	vornehme Dame, gut gekleidet, spricht hochdeutsch, überkandidelt, sehr resolut und beherrschend, hat ihren Mann voll im Griff, ihr Schosshündchen geht ihr über alles, ca. 40 Jahre
<i>Karl-Heinz,</i>	ihr Gatte, unscheinbare Figur, steht voll unter dem Pantoffel, hat nichts zu melden, leicht einzuschüchtern, ängstlich, unsicher, ca. 40-50 Jahre
<i>Gottlieb,</i>	Professor, überdrehter Psychiater, lispelt, immer auf der Suche nach seiner grossen Liebe, „schmalziges“ Äusseres, Ziegenbart, ca. 50-60 Jahre
<i>Hermine,</i>	heiratswillige Frau, altmodische Kleidung, biederes Äusseres, schüchtern, ca. 40-50 Jahre

Bühnenbild

Büro mit einigen Aktenschränken und zwei Schreibtischen. Ein grösserer Schreibtisch für den Gemeindeammann, ein kleinerer mit Schreibmaschine/PC für die Sekretärin. Ebenso ein Tisch als Arbeitsplatz für den Bürogehilfen. Eventuell noch zusätzlich eine kleinere Sitzecke mit Tisch und Stühlen. Das Büro macht einen unaufgeräumten Eindruck, insbesondere der Arbeitsplatz des Bürogehilfen. Hinter verschiedenen Ordnern leere Schnapsflaschen.

Insgesamt drei Abgänge (Mitte nach draussen, rechts in die Wohnung und links ins Gästezimmer). Neben Abgang Mitte ein Fenster mit Blick auf gegenüberliegende Häuser.

1. Akt

- Franz* **mit Helen von rechts, im Morgenmantel, er stöhnt und gähnt unentwegt, fasst sich immer wieder an den Bauch und den Kopf.** Isch das wieder e Nacht gsi...
- Helen* **mit Tablett und Tee.** Do sind dii Kamilletee und diini Tablette. Die rote, damit du dich ned ufregsch, die grüne, damit du dich wieder abregsch, falls du dich doch ufregsch und die gälb isch gäge s Mageschwür.
- Franz* Hesch die blaue au brocht?
- Helen* Die gäge Stress han i au! Nimmsch am beschte grad drei. Und lass de Tee ned chalt wärde und iss diin Zwieback mit Honig. Wenn d Chopfweh öberchonsch, findsch du d Tablette i de oberste Schrieftisch-schublade! Und vergiss ned, dich z rasiere und putz d Zähn... und weisch du eigentli, dass du immer no de Morgemantel aa hesch? Legg di doch ändli emol aa!
- Franz* Ich bi fix und fertig, ich ha die Nacht keis Aug zue to. Ich ha eifach ned chönne schlofe.
- Helen* Keis Wunder! Set dem du Gmeindamme bisch, wird das jede Tag schlimmer! Du frissisch d Problem vo diine Bürger i dich iine, wie wenn's diini eigete wärid. Alles andere bliibt uf de Strecki!
- Franz* Ich bi jetz halt emol Gmeindamme und ha mich äbe ums Wohl vo miine Bürger z kümmerere.
- Helen* Das isch doch ned normal! Znacht schlofsch nömme, de Tag uus bisch nömme aasprechbar und hangsch ome wie ne Schluck Wasser, wo füüf Täg a de Sonne gstande isch. Franz, ich vermisse de Ma, wo du gsi bisch, bevor du Gmeindamme worde bisch.
- Franz* Und ich vermisse die verständnisvolli Frau, wo du emol gsi bisch, won ich Gmeindamme worde bi!
- Helen* Verständnisvoll? Ah jo? Jede Tag losch du dich vo irgend emene Querulant us em Dorf mit Krimskrams und Lappalie bombardiere, frissisch das au no i dich iine, und ich söll de de armi Herr tröschte und beduure. Und das wird immer schlimmer, ich ha gnueg devo!

- Sepp* **erwacht hinter dem Schreibtisch, räkelt sich hoch, stopft Hemd in die Hose.** Gohd die Schmusi-Nummere ned e chlii lisliger! Es isch jo fascht no tiefschti Nacht.
- Helen* Was macht de Büroghilf die ganz Nacht i diim Büro, Franz?
- Sepp* De Bürogehilf hed geschter Obig d Gmeindsposcht uustreid und de letschti Brief isch für de Wirt vom „Chrüüz“ gsi. De bin i äbe in e längeri Diskussion verwicklet worde und ha halt dänkt, wäge dere halb Stond Schlof lohnt's sich ned, hei z goh.
- Franz* So lass ihn doch, reg di ned uuf! Ich ha ihm erlaubt, in dienschtlisch begründete Uusnahmefäll do z schlofe.
- Helen* Das isch jo klar! Du erlaubsch jedem häregloffne Aff alles! Chasch eifach ned „Nei“ säge, jedenfalls ned bii andere! Aber bii miir scho, mich tuesch vernachlässige! Weisch eigentli, was höt för ne bsondere Tag isch?
- Franz* **gelangweilt.** Bestimmt s Johrziit vo diinere verstorbne Muetter.
- Helen* Üse Hochziigstag, du Idiot!
- Sepp* Gsehsch Franz, damit ich dä ned cha vergässe, han ich nie ghürotet.
- Franz* **beschwichtigend.** Muesch entschuldige, Helenli, das isch mir eifach entfalle, bii all dem Ärger und Stress! **Gibt ihr Geld aus der Schublade.** Härzliche Glückwunsch! Und jetz gohsch is Lädali öbere und chaufsch dir Praline und Blueme. Do sind 20 Franke!
- Helen* **zerreisst den Schein.** Du bisch doch wörkli de Allerletschti! Weisch, was ich mache? Ich fahre i d Stadt, chaufe mir Schmuck und öppis Schicks zom aalegge und de gohn i ganz fein go ässe! Das wär s Mindschti, was mir chönntisch schänke! Los, gib mir d Kreditcharte!
- Franz* Die han i nömmе, die hed mir öpper gstohle!
- Helen* Was? Gstohle? Wenn?
- Franz* Öppe vor vier Woche.
- Helen* Hesch es de Polizei gmäldet?

- Franz* Bisch verrockt? eso spared mer e Huufe Gäld! Dä, wo sie klauet hed, hed dä Monet no ned emol d Hälfti vo dem verbruucht, was du normalerwiis uusgisch!
- Helen* **empört.** eso öppis Overschämts vo mene Ma! Vo dir han i d Nase voll, und zwor gstriche voll! eso öppis muess ich mir a miim Hochziigstag aalose! Dass sich e Ma eso cha verändere! Ich wönschti, die letschte füüf Johr hätt's nie gäh! **Mitte ab, haut Tür zu.**
- Franz* De Tag fod jo wieder guet aa! Höt schmöckt's nach Ärger, das han i im Gefühl! **Nimmt Tabletten ein.**
- Sepp* Bii so vill Ärger hilft miini Medizin besser! **Holt hinter einem Ordner Schnapsflasche hervor.** Wotsch au e Schluck! Das putzt und schmöckt.
- Franz* Lass nor! Du trinksch miini Ration jo immer mit!
- Sepp* Wo du no ned Gmeindamme gsi bisch und mier no gjassed hend mitenand, hesch aber andersch gredt.
- Franz* **niedergeschlagen.** Jo jo, das sind no anderi Ziite gsi...
- Hanni* **von Mitte.** Guete Morge, Herr Gmeindamme. Wie gohd's üs de höt Morge?
- Franz* **zeigt mit Daumen nach unten.** So wie immer. Morge, Hanni, wenigstens miini Sekretärin hed e gueti Luune!
- Hanni* Herr Gmeindamme, grad isch mir Ihri Frau im Sturmschritt begänet! Hend Sie öppe de Hochziigstag vergässe, obwohl ich's Ihne so dick i Kaländer gschriebe ha?
- Franz* Nenei, mer hend grad dröber gredt.
- Sepp* Und wie! Das hed mir wieder emol bestätigt, dass me sich nie ufs Hürote söll iilo! Bliib ledig wie ich, de hesch nome halb so vill Sorge und es bliibt dir dopplet so vill Gäld!
- Hanni* Also, Herr Gmeindamme, ich wörd Ihne vorschlo, dass Sie sich rasiered, wäsched und aalegged und denn en schöne Rosestruuss för 100 Franke bsorged.
- Franz* 100 Franke! Muess de das so vill sii, und cha das ned de Sepp...
- Sepp* Han ich Hochziigstag oder du?

- Hanni* Das mached Sie am beschte sälber! Sie wössed doch no, s letscht Johr hed de Sepp d Blueme us de Gärte gstohle und s Gäld hed er versoffe.
- Sepp* Ned versoffe, i d Wirtschaft investiert!
- Franz* **fasst sich an den Bauch.** Ou nei, jetz gohd's scho wieder los! Miini Tablette. Ich muess ufs Hüüsli! Ich chome grad wieder. **Rechts ab.**
- Hanni* **ruft hinterher.** S Wäsche und rasiere ned vergässe, Herr Gmeindamme! Höt hed er wieder einisch e ganz bsonders schlächte Tag.
- Sepp* Und ich erscht, ou, mii Chopf! Do hilft nome Medizin! **Trinkt.**
- Hanni* Do stinkt's scho wieder wie im Wirtshuus, pfui Tüüfel! **Öffnet Fenster.**
- Sepp* **sieht hinaus.** Jetz chond doch scho wieder die gwundrigi Emma, die Rätschbäse! Die spannt doch de ganz Tag nome do öbere, zom luege, wer ii- oder usgohd! Wart nome, das gid e Spass!
- Hanni* Ich bi jo gspannt, was ihre höt wieder för Storys verzellsch.
- Sepp* Was wetted mer, dass sie wieder iine chond und seid: **Äfft sie nach.** „Guete Morge, Frau Hanni, guete Morge Sepp. Jetz han i doch rein zuefällig dur miis Schaufenster gseh, dass...“
- Emma* **von Mitte mit Schürze.** Guete Morge, Frau Hanni, guete Morge Sepp. Jetz han i doch rein zuefällig dur miis Schaufenster gseh, dass d Frau Matter ganz bös us em Huus gange isch. Ich wott jo ned gwundrig sii, aber isch öppis passiert?
- Sepp* Und ob öppis passiert isch, Emma! Du hesch wörkli öppis verpasst! Aber ich weiss natürli ned, ob ich dir das cha verzelle.
- Emma* **bettelnd.** Es wär jo ned wäge mir, mich wörd das gar ned interessiere. Aber miini Chondschaft im Lade, die frog halt immer und de macht sich das jo ned guet, wenn me nüd Neus weiss, verstohsch, Sepp? Und de han i för euch

beidi natürli wieder öppis debii! Es Schoggelädli für d Frau Hanni und es Schnäpsli für de Sepp! **Kramt in ihrer Schürze und gibt ihnen die Präsente.**

Sepp Was, nome Träsch? Das, was ich weiss, isch aber vill meh wärt, als nome e chlii Träsch! Und d Schoggi isch au ned grad gross!

Emma Wenn's eso interessant isch, hätt ich jo no Kirsch debii! Aber wie gseid, es isch wöckli ned wäge mir...

Sepp Aha, das gsehd scho besser uus! Also Emma, sitz ab und verzell's jo niemmerem wiiter! Ehrewort?

Emma Ehrewort, Sepp! Du chasch di uf mich wie immer verlo! Keis Stärbenswörtli zo niemmerem!

Sepp **spricht leise.** Also, Emma, heb di fescht! Üsi Frau Matter isch schwanger!

Emma **hält die Hand vor den Mund.** Oh je, schwanger? I ihrem Alter? Wenn das nome guet gohd!

Sepp Jetzt chond's aber erscht no: Sie erwartet Zwilling!

Emma **reisst Mund und Augen weit auf.** Zwilling? Oh je! Vo wem de?

Hanni Aber Emma, natürli vom Herr Gmeindamme, vo wem de söscht!

Emma Vom Herr Gmeindamme? Oh je, de wird er jo Vatter!

Sepp Richtig Emma, das hesch aber wieder emol schnell kapiert!

Emma Jo, und werom isch de d Frau Matter vori so bös gsi?

Sepp Well de Herr Gmeindamme i siim Alter e kei Zwilling meh wott!

Emma Oh je, das chan i verstoh! I siim Alter, do isch das doch schwierig mit em Chind übercho.

Sepp Und drom hed sich d Frau Matter eso gärgeret! Jetzt muesch aber wieder i dii Lade öbere, d Lüüt stöhd sicher scho Schlange!

Emma **erschrickt, springt auf.** Oh je, mii Lade, jo, ich muess öbere!

Sepp Aber zo niemmerem es Wort, verstande?

Emma Wörkli, keis Wort, ich schwör's! Das sind aber au Sache, Zwilling... i dem Alter... **Mitte ab.**

Sepp **haut sich vor Vergnügen auf die Schenkel.** Ha, ha, wenigstens isch de Lohn förs Lüge guet! **Trinkt.**

Hanni Du spinnsch meini! D Frau Matter schwanger – und de no Zwilling! Das gohd e kei halb Stond, bis das im ganze Dorf ome isch.

Sepp Bis froh, dass ich ned dir Zwilling aadichtet ha.

Hanni Understand di! De lon ich mir öber dich au öppis lo iifalle!

Sepp Wenn debii e Schnaps useluegt, chasch öber mich verzelle, was du wotsch! **Blickt zum Fenster.** Oh du liebe Ziit, die gschätzti Frau Louise ond ihres Schosshöndli sind wieder im Aamarsch. Jetzt wird's ärnscht!

Hanni Wieso, hesch vिलleicht öppis aagstellt? Chom, use demit!

Sepp Äh, ned dass i wösst! Aber ich nehme no ne Schluck, bevor's wieder losgohd. **Trinkt.**

Hanni Bevor was losgohd?

Sepp Lon di lo überrasche!

Louise **von Mitte mit Karl-Heinz.** Den Herrn Gemeindeammann, bitte! Igitt, ein Mief hier drin, nicht wahr, Karl-Heinz?

Karl-Heinz Richtig, Louise, ein Mief.

Sepp **gelassen.** Richtig, Mief – set Sie do sind!

Karl-Heinz Unterstehen Sie...

Louise **unterbricht ihn und zieht ihn am Ärmel.** Mit ihm reden wir nicht, Karl-Heinz, nicht wahr?

Karl-Heinz Richtig, Louise, mit ihm nicht! Nicht wahr, Louise?

Louise Vollkommen richtig, Karl-Heinz.

Hanni Chan ich Ihne hälfe?

Louise **bestimmt.** Den Herrn Gemeindeammann bitte! Ich wiederhole mich nur ungern.

Sepp Weisch Hanni... **Öffst sie nach**“ ...mit uns spricht sie nicht, nicht wahr“?

- Hanni* Vollkomme richtig, Sepp, „mit uns nicht!“ **Zur Türe rechts.** Herr Gmeindamme, sind Sie fertig uf em WC? Do isch Chondschaft! **Zu Louise.** De Herr Gmeindamme bittet um e chlii Geduld, er pflegt uusgiebig z toilettere!
- Louise* Wie ordinär, nicht wahr, Karl-Heinz?
- Karl-Heinz* Vollkommen richtig, Louise, ordinär!
- Franz* **von rechts mit offenem Bademantel und Unterwäsche, streckt sich.** Beinah wär i uf de Schössle iigschlofe... äh, guete Morge gnädigschti Frau von Stetten. **Will ihre Hand küssen, sie zieht zurück.**
- Hanni* **räuspert sich.** Ihri Uufmachig schiint de Herrschafte no ned z passe.
- Franz* De mached mer halt de Badmantel zue! Also, nähmed Sie bitte Platz. Wie gohd's Ihne?
- Karl-Heinz* Danke der Nachfrage, es geht uns gut. **Setzt sich.**
- Louise* **zieht ihn wieder auf.** Es geht uns eben nicht gut und setzen wollen wir uns auch nicht, nicht wahr, Karl-Heinz?
- Karl-Heinz* Nein, wollen wir nicht! Vollkommen richtig, Louise!
- Sepp* Deför gohd's üs umso besser, ned wohr, Hanni?
- Hanni* Vollkomme richtig, Sepp.
- Franz* Rueh jetz! Mir sind do i nere ärnschte Unterredig.
- Sepp* Das gsehd me a diinere Aalegi!
- Franz* Gnädigi Frau von Stetten, gid's wieder Problem mit em Göggel wo chreht oder mit em Probelokal vo de Musiggsellschaft oder mit de Chileglogge? Wend Sie sich wieder beschwäre wäge Lärmbeläschtigung?
- Louise* Schlimmer, nicht wahr, Karl-Heinz?
- Karl-Heinz* Vollkommen richtig, Louise, schlimmer!
- Louise* Eine Beschwerde gegen diese Person! **Deutet auf Sepp.**
- Sepp* Die Person heisst Sepp und isch Büroghilf, ned wohr, Hanni?
- Hanni* Vollkomme richtig, Sepp!
- Franz* Rueh jetz! Miini Dame, was hed Ihne üse Büroghilf de z leid to?

Louise Wir zeigen ihn an wegen Körperverletzung! Der Mann ist gemeingefährlich.

Franz Hed er Sie öppe gschlage?

Karl-Heinz Nicht uns, schlimmer, nicht wahr, Louise?

Louise Vollkommen richtig, Karl-Heinz! Nicht uns, sondern unsere kleine unschuldige Nofretete, die niemandem etwas getan hat, nicht wahr, Karl-Heinz... **Schnupft.** ...ein Taschentuch, Karl-Heinz!

Karl-Heinz Vollkommen richtig, Louise, unsere kleine Nofretete. **Schnupft ebenfalls.**

Franz Wer isch eigentli d Nofretete? Ihri Tochter?

Sepp Das isch s Schosshöndli vo dene Herrschafte! Die chlii frisierti Ratte mit ere Hoormasche und Lockewickler!

Louise Diese Person wollte unser Grundstück betreten...

Sepp Ich ha nome welle d Wasserrächtnig i Briefchaschte rühre!

Louise ...da sagte ich, er solle unser Grundstück unverzüglich verlassen. Nofretete half mir dabei und ich sagte: "Nofretete, fass diesen Eindringling!" Und er, er...

Franz Was hed er gmacht?

Louise Das kann man nicht mit Worten beschreiben, nicht wahr, Karl-Heinz?

Karl-Heinz Vollkommen richtig, Louise! Dieser Unhold zieht mit seinem Bein aus und tritt Nofretete in ihr zartes Gesäss, so dass das arme Schätzchen in unseren Swimmingpool katapultiert wurde, nicht wahr, Louise?

Louise Vollkommen richtig, Karl-Heinz! Beinahe wäre unsere kleine unschuldige Nofretete ertrunken. Erst mussten wir sie zum Tierarzt und dann zum Friseur bringen. Hoffentlich erholt sie sich von ihrem Schnupfen und bekommt wieder ihre Locken ins Fell, nicht wahr, Karl-Heinz?

Franz Wie bitte? Mit em Fuess i Swimmingpool kickt? En Hond?

- Louise* Er glaubt uns nicht, Karl-Heinz! Auf den Boden mit dir, wir zeigen es ihm, nicht wahr, Karl-Heinz?
- Karl-Heinz* Wenn du meinst, Louise... **Mit allen vieren auf den Boden.**
- Louise* Und nun belle! Belle ihn an, so wie unsere tapfere Nofretete es auch getan hat! **Er gehorcht.** Dann zog er aus... ach, ich kann es einfach nicht... **Schnupft.**
- Sepp* Eso han ich's gmacht! **Tritt Karl-Heinz in den Hintern, so dass sich dieser vor Schmerzen wälzt.**
- Hanni* Söll i jetz zerscht em Tierarzt oder em Coiffeur aalüüte?
- Franz* Sind ihr eigentli verrückt worde? **Hilft Karl-Heinz auf die Beine.** Sie müend villmol entschuldige, Herr von Stetten, entschuldigid Sie.
- Louise* Was zuviel ist, ist zuviel, nicht wahr, Karl-Heinz? Unsere arme Nofretete. Aber das Schlimmste kommt noch, Herr Gemeindeammann! Anschliessend hat dieser Rüpel in unseren Swimmingpool uriniert, nicht wahr, Karl-Heinz?
- Karl-Heinz* **mit leidender Miene.** Voll... vollkommen richtig, Louise.
- Franz* Was hed er gmacht?
- Hanni* I Swimmingpool brünzlet, ned wohr, Sepp?
- Sepp* Vollkomme richtig, Hanni!
- Franz* Jä bisch du no bii Troscht?
- Sepp* Wieso? Das han i doch jedesmol gmacht, wenn i am Huus verbii cho bi! Dämol hend's mi halt äbe gseh.
- Louise* **böse und energisch.** Herr Gemeindeammann, ich warne Sie! Das hat Folgen! Entlassen Sie diese Person unverzüglich, oder es hagelt Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Sie! Dass wir uns richtig verstanden haben! **Im Hintergrund hört man die Kirchturmuhren schlagen und einen Hahn krähen.** Und sorgen Sie endlich dafür, dass dieser grässliche Glockenlärm unterbunden wird und dieses Mistvieh nicht mehr kräht! Und wenn wir schon dabei sind, falls diese schreckliche Musikgesellschaft mit ihren dilet-tantischen Probenabenden

nochmals unsere Nachruhe stört, schalte ich Ihre vorgesetzte Behörde ein. Wie oft muss ich Ihnen das noch sagen? Unternehmen Sie endlich etwas, oder Sie werden uns kennenlernen, nicht wahr, Karl-Heinz?

Karl-Heinz Vollkommen richtig, Louise, er wird uns kennenlernen!

Louise Ich habe bei der Gemeindeaufsicht bereits vorgesprochen, wo man Ihre Untätigkeit ebenfalls missbilligt! Ich warne Sie! Karl-Heinz, wir gehen!

Karl-Heinz Vollkommen richtig, Louise, wir warnen ihn und gehen!
Beide Mitte ab.

Franz **haut auf den Tisch.** D Gmeindsuufsicht? Das hed mir grad no gfählt, zo all dem Schlamassel äne! Und ihr beide riitet mi no tiefer iine, als i scho drin stecke!

Sepp Sett die vor drü Johr zo üs ufs Land cho sind, mached die nome Ärger! Die sind e richtigi Landplag!

Franz Was söll i de au nome mache? Sett ich em Chilesigrischt gseid ha, er söll nömme so mängisch lüüte, lod er d Chileglogge grad zom Trotz fascht lo heiss laufe!

Hanni Er hed doch Rächt, uf em Land isch jetz das halt emol so!

Franz **will zur Tür Mitte.** Ich muess öppis ondernäh, und zwar sofort!

Hanni Aber doch ned eso, Herr Gmeindamme! Wir wär's mit aalegge?

Franz Jä so, jo! Säg das doch früehner!

Hanni Mann, isch dä höt wieder dorenand. Sepp, hesch du wörkli det iinegmacht?

Sepp Klar, das isch immer s Schönschti biim Briefe verträge.

Emma **von Mitte.** Ich bi's nomol. Jetz han i doch rein zuefällig dur's Schauenster gseh, dass die von Stettens do gsi sind. Jetz han i nome emol welle froge, aber ned wäge mir, sondern wäge de Chondschaft, öb die immer no...

Sepp Ich weiss öppis viel Bessers. Hesch öppis debii?

Emma **packt Schokolade und Schnaps aus.** Natürli, öppis ganz Edels sogar.

- Sepp* Das lockeret d Zonge! Also, Emma, pass uuf: Hesch das mit de Zwilling au wörkli niemmerem verzellt?
- Emma* Ehrewort, zo niemmerem au nome es Stärbenswörtli!
- Sepp* Guet, well, das sind nämmlig gar kei Zwilling gsi. D Frau Matter hed nome zwee Galleschtei!
- Emma* Oh je, wie cha au das passiere?
- Sepp* D Ärzt hend do uf em Ultraschallbild falsch gluegt. Aber psst, niemmerem säge!
- Emma* Oh je, Galleschtei! Das isch jo schlimm! Und gar kei Zwilling, oh je! Hanni, chan ich schnell telefoniere? **Wählt.** Du, Lotti, ich bi's! Du, das mit de Zwilling, wo'n ich dir vori verzellt hat, stimmt de ned, es sind nome Galleschtei. Bis doch so guet und säg's au de Maria, de Agnes, em Hedi und de Martha und all de andere! **Legt auf.** Gallestei, oh je, so öppis Gföhrlichs! Ich muess wieder i Lade! Oh je... **Mitte ab.**
- Hanni* Wenigschtens kei Zwilling meh!
- Franz* **halb angezogen von rechts.** Hanni, was stoht höt eigentli uf em Programm?
- Hanni* Zerscht emol komplett aallege, Herr Gmeindamme. Und de d Blueme för Ihr Frau.
- Franz* Blödi Blueme! Ou, ich muess schon wieder ufs Hüüsli! **Aufgeregt.** Hanni, wo sind d Tablette gäge Durchfall?
- Hanni* **nimmt sie aus dem Schreibtisch.** Do, und nähmed Sie die rote gäge Ufregig am beschte au grad mit!
- Franz* Blödi Tablette! **Stolpert über eine Schachtel mit Briefen.** Was sind de das för Briefe? Sepp, hättsch die Briefe ned scho letscht Woche sölle verträge? Das sind doch d Wasserrächnige! Do lauft doch d Zahligsfrischt!
- Sepp* **gelassen, Beine auf seinem Schreibtisch.** Das sind einewäg nome die, wo jedesmol en Mahnig überchömed, well sie ned rächtziitig zahled. Drum legg ich bi dene d Rächnig immer uf d Siite und träg sie de zäme mit de Mahnig uus.
- Franz* Wie bitte? Aber die chönd jo gar ned rächtziitig zahle, wenn sie ned emol en Rächnig hend.

Sepp Gsehsch, de bruuched's wenigstens keis schlächts
Gwösse z ha, wenn sie en Mahnig überchömed.

Franz **aufbrausend.** Du vertreisch jetz augebliklich die
Briefe, wo simmer de... **Fasst an den Bauch.** Ou, mi
Durchfall. **Rechts ab.**

Hanni Bii diinere Logik chäm ich au Durchfall öber.

Sepp Do chond äbe ned jede druuf! Proscht!

Anton **von Mitte.** Morge, mitenand. So, scho uusgeschlofe oder
no im Büroschlof?

Sepp Was isch dir lieber? En Schnaps oder wiiterhi es dumms
Muul?

Anton Sepp, hesch du höt z Nacht im „Chrüz“ au 80 Franke
Konsumation müesse zahle?

Sepp Nei, nome 50. Aber biim erschte Mol scho 90! Aber ich
ha jo au en Wurschtsalat gha, wo sich ned glohnt hed.

Anton Werom, esch er ned guet gsi?

Sepp Probier ne doch, dä lied bii dir im Garte!

Anton Und ich ha mi scho gwunderet, a was mii Kater höt
Morge scho ome gfrässe hed! Jetz lied das arme Tier
bsoffe unter de Stäge! Sepp, du hesch höt z Nacht aber
Glück gha! Isch das ned e chlii riskant gsi, de Unimog
vom Bouhof vo de Gmeind biim Chartespiel z setze?

Sepp Wieso? Ich ha ne doch wieder zrogg gwonne! Proscht.

Anton Hanni, ich bruuche öbrigens en neue Uuswiis. Ich bi
doch wieder z Spanie gsi und a de Gränze hend die en
Uufstand gmacht, well er abglaufe isch! Dene han i aber
öppis verzellt. Öb sie überhaupt en Schwiizer Pass
chönned läse, han ich sie gfrogt.

Hanni Du muesch das Formular do uusfölle. Gohsch immer no
uf Spanie?

Anton Sett 19 Jahr a gliichlig Ort, is gliiche Hotel und is gliiche
Zimmer. Es isch zwor jedes Mol gliich dräckig, aber me
könnt sich so äbe besser uus. Und s Bier nimm i au
immer vo dehome mit, de ganz Goffereruum voll, das
länget de grad för ne Woche.

- Franz* **von rechts.** Anton, guet, dass ich dich gsehne. Mir hend mitenand no es ärschts Wort z rede.
- Anton* Mit mir chasch öber alles rede – aber fang nome ned wieder mit dem einte Thema aa!
- Franz* Doch Anton, genau drom. Diin Göggel stört d Frau von Stetten, well er immer so luut chreiht. Ich han dir scho emol gseid, du söllsch ne iisperre oder vo mir uus im Chäller lo chreih.
- Anton* Spinnsch? Mit miim Göggel De Max hed für de ornithologisch Verein Z 212 sämtlichi Amts-, Kantons- und sogar d Schwiizermeischterschafte gwonne! So luut und so schön wie mii Max chreihet kei andere Göggel im ganze Land. Und de Schönschti isch er sowieso. Und er isch mi ganzi Stolz als Präsident vom Z 212 und dä lon ich mir ned lo näh, vo nüd und niemmerem.
- Franz* Das isch mir egal! Anton, dii Göggel muess ewägg! Er isch z luut und das stört d Frau von Stetten! Und wenn du ned deför sorgsch, de sorg ich sälber deför.
- Anton* Ich glaub, ich spinne! Wer isch de zerscht do gsi? Mii Göggel oder das blöde Huehn? Mii Max isch am 2. Novämber vor 8 Johr gschlüpft und die Stetteri isch erscht set drü Johr do. Do hed mii Max scho lang uf de Wiese und uf em Mischthuufe chreihet! Keine hed's gstört. Erscht mit dene Stadtbonze hed de Ärger aagfange, und du hesch au no zo dene!
- Franz* Anton, so bis doch vernünftig. De Göggel muess ewägg. Die seid, das siig Ruhestörig! Also wägg mit dem Viech! Ich wott ned nomol Beschwärde ghöre! Und denn, diini Musiggsellschaft! Als Präsi hesch du deför z Sorge, dass eui Proberei d Nachbere ned unnötig stört.
- Anton* Was chan de ich deför, wenn das lärmempfindlechi Töpfli usgrächnet näbe üsem Probelokal bouet? Söll ihre vo mir uus ihre Alti, dä Hanswurscht, doch ihri gnädige Ohre zuehebe.
- Franz* Anton, entweder du probsch mit diinere Musig nome no einisch i de Woche bii gschlossnige Fenster und ned

noch de Achte am Obe, oder die gsamti Musigsgesellschaft flüügt us em Probelokal.

Anton Einisch i de Woche? Hesch du e Dachschade? Bald isch s Wettspiel und mir spieled i de Oberstufe! Ab dere Woche wird jede Obig probed, dass es nome weisch!

Franz Und die Proberei hört uuf und das Göggelgschrei äbefalls! Oder d Musig flügt use und de Göggel chond i d Soppe! Das isch miis letschte Wort, so wahr ich Franz Matter heisse!

Anton Das glaub ich jo ned. Und mit so öpperem han ich emol Gjassed und Fuessball gspielt und bi am Stammtisch gsässe. Weisch du, was du bisch? En Hampelma! **Packt ihn am Kragen.** Pass uuf, dass du mir nie i de Nacht begägnisch... **Lässt ab.** Und de Göggel chreht wiiter und d Musig probt ab höt jede Obe! **Reisst einen Anstecker von seiner Jacke, wirft ihn Franz vor die Füsse.** Und ich pfiife uf diini blödi Gmeinds-Ehrenodle! **Mitte ab.**

Franz **ruft hinterher.** Und ich pfiife uf dich! Und falls du diin Frönd, de Chilesigrischt gsehsch, de gib im de Rat, mit em Gloggelüüte ufzhöre! Söscht hänk ich die Glogge höchstpersönli ab!

Sepp **ironisch.** Und wieder hesch zwee Frönde meh, Franz! Alles nome wäge dene Querulante!

Hanni Herr Gmeindamme, do sind die grüne Tablette zom Abrege.

Franz **schüttet ganze Handvoll in den Mund.** Do söll me sich ned ufrege – bii söttige Bürger! Mit dem mach i chorze Prozäss!

Sepp Mach lieber mit de gnädige Spinatwachtel und ihrem treudoofe Göttergatte chorze Prozäss!

Franz Halt du dich druus! De Gmeindamme bin immer no ich und du bisch nome de Büroghilf! **Telefon klingelt.** Matter... Frau Maier, was chan ich för Sie tue? ... Was isch i dem Wiigschänk, won ich Ihrem Ma zom 70. Geburtstag brocht ha? Wie bitte, i de Wiifläsche isch Wasser gsi?... Jo jo, natürli bechömed Sie richtige Wii ...

- jo, no höt, natürli ... entschuldigid Sie... **Legt wü-tend auf.** Sepp, im Gschänk för de Jubilar Maier isch Wasser gsi, seid siini Frau. Was hed das z bedüüte?
- Sepp* Die söll doch ned so tue! Sie verzellt jo söscht au immer im ganze Dorf, dass ihre Alti nüd darf suufe! De han ich dänkt, bevor de Wü i de Fläsche krepirt, trink ich ne sälber. De han i halt öppis iigföllt, won er wenigstens darf trinke – Leitigswasser!
- Franz* Bisch du eigentli vo allne guete Geischerter verlo?
- Sepp* Am Änd hätt die ne no sälber gsoffe, de hätt de Jubilar überhaupt nüd vo siim Gschänk! So hed er wenigstens s Wasser! Wer wird de 70gi, sie oder er?
- Franz* **nach Luft schnappend.** Sepp... Sepp...ou... **Fasst sich an die Brust.**
- Hanni* Bitte, ned scho wieder uufrege, Herr Gmeindamme, do sind die gälbe Tablette. **Schiebt sie ihm in den Mund.** Chaufed Sie jetz lieber im Lade äne d Blueme för Ihri Frau, die chond bald wieder... **Schiebt ihn Mitte ab.**
- Franz* Wenn... wenn ich wiederchome, denn aber... **Mitte ab.**
- Hanni* Hed das jetz müesse sii, dass er sich au no wäge dir eso uufregt?
- Sepp* Ich weiss gar ned, werom er sich überhaupt eso uufregt. Schliessli muess er das Wassser ned suufe. Zudem han i das scho öfters gmacht und es hed sich niemmer beschwärt. D Maiere isch doch es empfind-lichs Wiib! D Lüüt verstönd eifach kei Gspass meh!
- Helen* **von Mitte, vollbepackt mit Einkaufstaschen.** So, do bin i wieder und do isch d Rächnig. Hanni, säg ihm, er söll's überwiise, und falls er frogt, was es isch, de säg eifach, miis Gschänk zom Hochziigstag.
- Sepp* De sind d Blueme jo för d Chätz!
- Helen* Und bevor ich's vergisse – höt chond wieder, wie jedes Johr üse Stammgascht, de Herr Profässer Dr. Gottlieb Ochsebei, i d Ferie. Gäll, Hanni, du kömmerisch dich doch wieder um ne und machsch ihm de Ufenthalt e chlii nätt! **Zu Sepp.** Das gilt au för dich! **Rechts ab ins Haus.**

- Sepp* Ha ha ha, de Ochsebei chond wieder, dii heimlechi Verehrer, dii Rosekavalier, ha ha ha...
- Hanni* Vielleicht chond jo zo dir au bald e heimlechi Verehreri, du schadefreudige Lomp! Nome abwarte.
- Franz* **von Mitte mit Blumenstrauss.** 40 Franke hed dä koschtet, das wird jo wohl länge. Und Geburtstag hed sie jo au bald wieder. Jedes Johr de gliichi Mischt. Hanni, hesch du gwösst, dass miini Frau Gallestei hed? Und de au no grad zwöi Stück! Das hed mir d Emma verzellt.
- Sepp* Besser Gallestei als Zwilling.
- Hanni* **unschuldig.** Sache gid's! Aber im Dorf wird jo vill gredt. Übrigens, Herr Gmeindamme, ich söll Ihne die Rächnige vo Ihrere Frau Gä, das hed sie sich zom Hochziigstag gleischtet.
- Franz* **erschrickt.** 837 Franke? Und das för ne stinknormale Hochziigstag? Die spinnt jo! Das länget jetz mindestens bis zom goldige Hochziig!
- Hanni* Do sind die gälbe Tablette und s WC isch bestimmt au frei. Wenn ich Sie wär, hätt ich de Struuss äbe scho höt am Morge früeh gkauft, de wär alles viel eifacher gsi.
- Franz* **schluckt Tabletten.** Deför gid's jetz kei Blueme. Hanni, bring de Struuss zrogg und hol s Gäld wieder. Oder bhalt ne vo mir uus, er isch für dich, aber de gid's nüd a Wiehnacht und zom Geburtstag! So, Sepp, und jetz zo dir! Du spinnsch jo wohl...
- Helen* **aufgebracht von rechts.** Franz Matter, was muess ich do ghöre?
- Franz* 837 Franke...
- Helen* Jetz hed grad de Anton aaglütet und hed mer das verzellt vom Göggel, de Musiggsellschaft und das mit de Glogge. Bisch du nömme ganz dicht? Eis säg ich dir: Solange ich Präsidenti vom Chilerat bi, lütet die Glogge am Tag und z Nacht, zo jedere volle, und zo jedere Viertelstond! Öb dir das passt oder ned!
- Franz* Jetz emol ganz langsam...

- Helen* Nüd do langsam! Wenn du's söttisch wage, die Glogge abzhänke, de hänk ich bi dir aber au öppis ab. **Nimmt vom Schreibtisch Schere und droht damit.** Das wär jo no schöner! Die Glogge hend scho vor 100 Jahr glüüet und die lüüet au no die nächschte 100 Jahr! Und wenn ich mich bis zom bittere Änd mit üsem Sigrischt Max uf em Gloggeturm muess verbarrikadiere und d Glogge bewache! Wag's jo ned. **Rechts ab.**
- Hanni* Ich weiss jetz gar ned, weli Tablette Sie jetz chönnted bruuche.
- Franz* **ruft ihr hinterher.** Und die Glogge bring ich zom Schwiige, genau eso wie de Göggel und d Musiggsellschaft! Wer isch de do eigentli Gmeindamme?
- Sepp* Das frog ich mich mängisch au!
- Franz* Ich, ich, ich ellei und söscht niemmer! Und wenn ich säge, dass de Göggel nömme chreiht, de chreiht er au nömme! **Im Hintergrund hört man Glockegeläute und einen Hahn krähen.**
- Hanni* Am beschte nänd Sie grad alli vier Sorte Tablette, Herr Gmeindamme!
- Sepp* **sieht aus dem Fenster.** Und jetz chömed no üsi Allerbeschte!
- Louise* **mit Karl-Heinz von Mitte.** Wollen Sie uns eigentlich für dumm verkaufen, Herr Gemeindeammann?
- Franz* Reged Sie sich bitte ned uf, miini Dame, es wird alles besser, ich stell dä Krach ab, ich verspreche's... und do han i Blueme kauft, extra för Sie...
- Louise* Ihre Blumen können Sie sich sonst wo hinstecken! **Haut den Strauss auf den Tisch, so dass die Köpfe abfallen.** Hören Sie denn dieses schreckliche Geläute und dieses furchtbare Gekrähe nicht? Sind Sie taub? Nun fehlt nur noch, dass diese grässlichen, dilettantischen Blasmusiker auch noch... **Im Hintergrund hört man Blasmusik.** Karl-Heinz, Karl-Heinz, hörst du das?
- Karl-Heinz* Vollkommen richtig Louise, ich höre es.

- Louise* **kreischt.** Karl-Heinz, man will uns fertigmachen, das lassen wir uns nicht mehr bieten, das ist Psychoterror, das hat Konsequenzen, das hat Folgen, wir gehen zur Aufsichtsbehörde! Haben Sie gehört, Herr Gemeindeammann? Aufsichtsbehörde, vielleicht verstehen Sie das! Karl-Heinz, sag doch auch etwas!
- Karl-Heinz* Vollkommen richtig, Louise, ich sollte auch etwas sagen – ich schliesse mich deinen Worten an, Louise, vollkommen richtig.
- Louise* Sie werden sich noch wundern und uns kennenlernen! Nicht wahr, Karl-Heinz?
- Karl-Heinz* Vollkommen richtig, Louise, kennenlernen! **Beide Mitte ab.**
- Franz* **legt alles vom Schreibtisch.** Jetzt längt's ändgöltig! **Rechts ab.**
- Sepp* Ououou, Hanni, jetzt wird's Ärnscht! So han ich ne no nie erläbt.
- Hanni* Hoffentli macht er kei Dummheite, mir göhnd d Tablette uus!
- Sepp* Alles nome wäge dem Sumpfhuehn, ich chönnt ere de Hals umdreihe!
- Emma* **von Mitte, ausser Atem.** Oh je, jetzt han i doch rein zuefällig dur's Schaufenster gseh, dass die von Stettens scho wieder do gsi sind. Was die au immer wend... ich ha au öppis Guets debii för euch.
- Sepp* Das isch kompliziert. Ich glaube ned, dass du das verstohsch, Emma!
- Franz* **von rechts mit Beil und Seil.** Jetzt bind i zerscht emol die Glogge aa, de hau i dem Max, dem Mischstöck, de Chopf ab, und de schmeiss i de Anton samt siinere ganze Musig us em Probelokal use! Ich wird's euch allne zeige! **Mitte ab.**
- Sepp* Hesch ghört, Emma, jetzt gohd's zerscht de Glogge a Chrage und de haut er em Max, üsem Sigrischt, de Chopf ab. Wenn das kei Schnaps wärt isch! **Ruft ihm**

hinterher. Franz, mach kei Blödsinn, ich goh lieber mit!
Mitte ab.

Emma

Dem arme Max de Chopf ab... das... das muess i sofort...
Ruft im Abgehen. Lotti, Maria, Erika... **Mitte ab.**

Vorhang

2. Akt

Hanni

am Schreibtisch, Telefon klingelt, sie nimmt ab. Jo bitte... wer? Frau Hermine Siegethaler? Werom lüütet Sie aa?... Brief mit de Hürotsannonce? Wie bitte... Kennwort „Wahre Liebe braucht keine Schönheit“? Ach so, jo natürl, Sie sind vollkomme richtig do, entschuldigd Sie, wie dumm vo mir... So so, Sie hend also de Brief öbercho und de Herr, wo Ihne gschriebe hed, gfällt Ihne also. Das isch jo prima, usgezeichnet, jo jo, ich bi siini Sekretärin – sozsäge. Natürl chönd Sie verbii cho... was, scho höt? Ums Himmels wille, nenei, ich meine natürl, dass das prima isch und Sie natürl chönd verbii cho... Ach, Sie sind scho underwägs? Jo, isch guet, mir freued üs uf Sie, bis spöter! **Legt auf.** Stärnefeuf! Dä Brief han i glatt vergässe! Ich ha doch für de Sepp wieder einisch uf ne Hürotsaazeig gantwortet und es Bild vom Herr Gmeindamme dezue gleid! Biim Sepp wörd jo sowieso keini aabisse! Und jetzt chond die zo üs! Was sell i au nome mache? **Es klopft.** Nom iine!

Gottlieb

mit Koffer und Blumen, er lispelt. Ich grüesse Sie, verehrteschti, liebreizendi, himmlischi Hanni! Wie lang han ich ohni dä Aablick müesse uuscho, wie lang han ich mich noch dem Augeblick gseht! **Kniert vor ihr, reicht ihr die Blumen, küsst jeden Finger ihrer Hand einzeln.** Eifach himmlisch, dä Gschmack wieder emol uf de Zonge z ha! Ihri zarti, noch Tipp-Ex schmöckendi Hand, Ihri filigrane, Chugelschriber-blaue Finger, Ihri noch Büro duftendi Bluse... **Küsst ihren Arm entlang bis zum Ohr** ...und Ihres vom viele Telefoniere ussfransete Ohr! Wie sehr han ich mich druuf gfreut!

Hanni

zieht zurück, missmutig. Und ich erscht! Grüezi, Herr Profässer Dr. Ochsebei! Bliibed Sie lang bi üs? **Für sich.** Hoffentli ned.

Gottlieb

Vill z chorz, liebschti Hanni, vill z chorz darf au ich d Luft iischnuufe, wo Ihri zarti, Asthma-gfährdeti Lunge uufnimmt! Nur wenegi 7 Täg, liebi Hanni, oder 168

Stond, oder 10.080 Minute oder 604.800 Sekunde! Ich zelle jedi einzeln, won ich in Ihrer Nöchi darf bliibe.

Hanni Oh Gott, so lang?

Gottlieb Vill z chorz, miini allsiits Gschätzti! Ihri Gägewart gid mir wieder Chraft, um miini Studie öber die „Vollendete Weiblichkeit“ zom Abschluss z bringe.

Hanni Jä isch de das förchterliche Gschriibsel, wo sowieso keine verstohd, immer no ned fertig? Set sächs Johr chömed Sie scho zo üs i d Ferie und set dem schriibed Sie dra.

Gottlieb Wenn Sie of all miini Brief gantwortet und sich miine bohrende Froge gstellt hätted, wär ich villecht scho wiiter, Liebschti! Kei einzigi Antwort hed mich erreicht, set üsem letschte Träffe, miini Aagebätteti.

Hanni **für sich.** Die sind alli im Altpapier glandet. **Zu ihm.** Ähm, ich ha eifach kei Ziit gha, Herr Profässer, vill Arbet, jede Tag no meh, ich bi wörkli ned dezue cho, Ihne z schriibe. Aber deför han ich von Ihne träumt. **Für sich.** En Albtraum!

Gottlieb Träumt? Das isch es inners Zeiche vo Ihrere Liebi und Zueneigig zo mir. Verzelled Sie mir doch devo.

Hanni Ähm, später, Herr Profässer, jetz han i kei Ziit. Zodem hed mich d Frau Matter bätte, sie sofort z verständige, wenn Sie do sind. **Schnell zur Türe rechts, ruft.** Frau Matter, de Herr Profässer Ochsebei wett ganz dringend mit Ihne rede.

Helen **von rechts.** Jo Grüezi Herr Profässer, wie nätt, dass Sie wieder zo üs chömed! Ihres Gäschtezimmer isch wie immer scho parat. Ich hoffe, Sie fühlled sich wieder rächt wohl bii üs. Üsi Hanni kömmeret sich wieder rührend um Sie und liest Ihne jede Wunsch vo de Auge ab. Und Sie zahled s Zimmer sicher wieder im voruus, Herr Profässer.

Gottlieb **reicht ihr einen Umschlag.** Es isch mir en Ehr, Gascht i Ihrem Huus z sii, ned wohr, Hanni? Do isch s Gäld – wie immer in bar.

Helen Herr Profässer, Sie sind doch Püschia... oder wie das heisst...

Gottlieb Psychiater, verehrti gschätzti Dame.

Helen Wössed Sie, mi Ma spinnt jede Tag meh. Sie müend ne unbedingt no psychiatriere, solange Sie do sind, damit dä wieder normal wird! Ich wönsche Ihnen also vill Spass bii üs, ich ha no z tue. **Rechts ab.**

Hanni Und ich ha au vill z tue, Herr Profässer. Ich bringe Sie i Ihres Zimmer, damit Sie wie immer Ihres Mittag-schlöffli chönd mache und de bring ich Ihnen Wild-biene-Schleuderhonig und s Essigwasser för d Prostata.

Gottlieb Dass Sie so pressant hend zeigt mir Ihri Ungeduld und Ihres Erwarte, liebschti Hanni. Führt üs s Schicksal und üses gägesiitige Verlange i dene Ferie ächt zäme?

Hanni Gägesiitigs Verlange??? Ich danke ned... aber Sie sind jetzt sicher müed.

Gottlieb Nei, e Blick i Ihri vom ville Läse schielende Auge macht mi wieder fit!

Hanni Danke för Ihri überuus reizende Komplimänt us Ihrem vom Geissbart verunstaltete Muul! Das isch jo e Frächheit.

Gottlieb Entschuldigd Sie, miis psychologische Temperamänt gohd döppen emol mit mir dore!

Hanni Jetzt gömmer lieber d Goffere goh uuspacke. **Beide links ab.**

Sepp **mit Franz von Mitte.** ...glaub mir doch, du bisch uf e Gloggeturm gstiege, hesch welle de Klöppel vo de grosse Glogge mit em Seil feschtbinde und hesch debii das Rieseding voll uf d Rüebe übercho. Grad vori. Und wenn mi ned alles tüüsch, hesch jetzt en Dachschatte, sösch wörsch ned so blöd froge. Uf jede Fall, hesch e Schruube locker.

Franz Sepp... Sepp, wo bin i, was söllled die Pult und die viele Ordner? Das do isch doch mii Baschtelruum, was... was söll das? Au, mii Chopf...

- Sepp* **holt Verbandzeug und verbindet Franz den Kopf.** Ich verbinde dir jetzt zerscht emol de Chopf. Fönd mer nomol vo vorne aa. Also, du bisch de Franz Matter, de Gmeindamme. Weisch das?
- Franz* Ich... Gmeindamme? Spinnsch? Ich bi Briefträger und das scho 15 Jahr. Lass die blöd Verbinderei, mir göhnd lieber i „Fuchs“ und trinked eis.
- Sepp* Ououou, Briefträger, das isch emol gsi. Set füüf Jahr bisch du Gmeindamme und de „Fuchs“ isch vor vierehalb Jahr abgrisse worde. Ich glaube, dir fählt es Stück! Zell emol uf zäh! **Franz zählt.** Wenigstens das weisch no. Wievill sind siebe mal siebe?
- Franz* Nüünevierzg.
- Sepp* Bisch sicher? Ich chome uf füüfedrissg. **Zählt an den Fingern nach.** Aber du chönntisch Rächt ha. Also, du bisch set füüf Jahr Gmeindamme und das isch diis Büro. Und ich bi de Sepp und schaffe do.
- Franz* Dass du de Sepp bisch, mii beschti Frönd und Chartespieler, das weiss i. Aber was schaffsch du do?
- Sepp* Aha, das weisch au ned? De isch jo guet. **Mit mitleidiger Miene.** Also ich bi, oder bis emol gsi, diin Büroghilf! Noch chorzer Ziit bisch du als Gmeindamme immer überheblicher, arroganter und idiotischer worde und ich ha die ganz Ziit müesse „Sie“ zo dir säge. Ich ha immer müesse diini Goffere träge, diini Schueh putze und en Knicks mache, wenn du is Büro cho bisch. So ekelhaft bisch du gsi!
- Franz* **weinerlich.** Wörkli, Sepp? Bin ich so gemein gsi – zo dir, zo miim beschte Frönd?
- Sepp* Gemein isch gar kei Uusdruck! Ned emol eis einzigs Schnäpsli han i dörfe trinke. Und ich ha a nömme do im Büro dörfe schlofe, wenn’s emol spot worde isch. I die chalti Nacht use, of ne Parkbank hesch mi gjagt. Jetz han i Rheuma und Chrüüzschränke.
- Franz* **hält ihn an den Armen.** Nei Sepp, das han i bestimmt ned welle, das han i ned welle...

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Gegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch